



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	1. HJ 2024	1. HJ 2023
Umsatz	327,6	372,5
Gesamtleistung ¹	350,9	401,7
Rohergebnis	164,3	166,5
EBITDA ²	8,8	15,1
EBIT ³	2,4	9,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5,8	0,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,8	-23,1

Vermögenslage

(Mio. €)

	30.06.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	378,3	376,7
Eigenkapital	132,3	136,6
Eigenkapitalquote ⁴	35,0 %	36,3 %
Working Capital ⁵	110,8	110,8
Nettofinanzmittelbestand ⁶	46,2	59,2
Mitarbeitende ⁷	2.936	2.919

¹ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

² Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

³ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

⁴ Eigenkapital / Bilanzsumme

⁵ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁶ Guthaben bei Kreditinstituten inkl. Wertpapiere abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

⁷ Periodendurchschnitt ohne Auszubildende

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	11
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	40
Bilanz – Passiva	41
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anlagevermögen	44
Eigenkapitalpiegel	46

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1.1.2024 bis 30.6.2024	
Allgemeine Angaben	52
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	60
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
Sonstige Angaben	62
Angaben zur Kapitalflussrechnung	64

Das Titelbild zeigt die erste Wasserstoff-Straßenbahn Europas, die unter Federführung der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH in Chemnitz gestaltet und umgesetzt wird.

Lagebericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 11 Wirtschaftsbericht
- 22 Prognose-, Chancen- und Risikobericht



Die **HÖRMANN Industries GmbH** fokussiert sich mit einem breiten Maßnahmenprogramm auf die Sicherung der Ertragskraft in jedem der vier Geschäftsbereiche Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering.

**JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO, DR. MICHAEL RADKE, CEO,
DR. CHRISTIAN BAUR, CTO (V.R.N.L.)**

Die breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen sorgt für Stabilität und nachhaltigen Erfolg der HÖRMANN Gruppe.

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern (im Weiteren „HÖRMANN Industries“) stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH als Konzernmuttergesellschaft und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH (direktes Tochterunternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG) als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort des Konzerns ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, die sich auf die Produktion von Chassis-, Karosserie- und Anbauteilen für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen für Omnibusse, komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen und einbaufertigen Montagesystemen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Montage von elektronischen und mechanischen Modulen und Ladesäulen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk StatKom GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Radionika Sp. z o. o., Krakau, Polen
- ♦ Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Köllda
- ♦ Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hardware- und Softwarekomponenten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Funkwerk bietet zudem maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Im laufenden Geschäftsjahr 2024 hat die Funkwerk Systems GmbH 100 % der Anteile an der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH mit Sitz in Berlin übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 31. März 2024.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um die Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie die Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, und der HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien, hat die HÖRMANN Gruppe ihre Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenvorwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

INTRALOGISTICS

- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o. o., Danzig, Polen
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH, Graz, Österreich
- ♦ HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Lehre/Wolfsburg

Die dynamische Marktentwicklung sowie die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, nach Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Servicedienstleistungen bieten für diese Industrien in einer langfristigen Betrachtung Wachstumspotential.

Der Bereich **Intralogistics** ist mit der HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, der HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. und der HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH als Generalunternehmer in der Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Materialflusssystemen tätig. Mit Materialflusskonzepten, komplexen Lagerstrategien und eigener Software werden für individuelle Anforderungen Intralogistik-Lösungen realisiert und so Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus unterschiedlichsten Branchen ermöglicht. Mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert und gefertigt werden. Damit hat sich die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zu einem internationalen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Die HÖRMANN Intralogistics Services GmbH erweitert das bestehende Leistungsspektrum (Konzeption, Realisierung, Inbetriebnahme inkl. Wartung, Instandhaltung und wiederkehrende Prüfungen über Verlagerungen bis hin zur Lifecycle-Betreuung von automatisierten Fertigungs- und Produktionsreinrichtungen) durch einen After-Sales-Service im Bereich der Intralogistik und die Wertschöpfungstiefe durch eigene Montageleistungen und Inbetriebnahmen. Die Einheit HÖRMANN Energy Solutions GmbH positioniert sich im Bereich erneuerbare Energien und projektiert, installiert und wartet Systemlösungen zur regenerativen Energieerzeugung und -nutzung.

Wirtschaftsbericht

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist in der Gebäude- und Industriepanung sowie in der Fahrzeugentwicklung tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im zweiten Quartal 2024 hat die Wirtschaft in Deutschland nach einem leicht positiven Jahresstart wieder einen Dämpfer erhalten. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß Statistischem Bundesamt im ersten Quartal 2024 gegenüber dem Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gestiegen war, sank die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,1%.¹ Im Vorjahresvergleich war das BIP im ersten und zweiten Quartal 2024 preis- und kalenderbereinigt um 0,2% respektive 0,1% niedriger als im ersten und zweiten Quartal 2023.² Vor allem die Investitionen in Ausrüstungen und Bauten sind gesunken. Damit lag Deutschland im zweiten Quartal 2024 deutlich unter dem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum innerhalb der EU von 0,3% gegenüber dem Vorquartal.

Analog dazu hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland wieder leicht verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex sank im Juni auf 88,6 Punkte, nach 89,3 Punkten im Mai und 89,4 Punkten im April 2024.³ Der Rückgang war im Wesentlichen auf pessimistischere Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe hat das Geschäftsklima nach drei Anstiegen in Folge einen Rückschlag erlitten. Im Dienstleistungssektor stieg der Index allerdings, da die Unternehmen ihre aktuelle Situation wieder besser beurteilten. Im Handel hat sich das Geschäftsklima allerdings merklich verschlechtert, vor allem im Hinblick auf die Geschäftserwartungen. Das Bauhauptgewerbe konnte im Index leicht zulegen. Hier bleibt jedoch der Personalmangel ein entscheidendes Problem.

Die schlechtere Stimmung spiegelte sich auch im Auftragsbestand des Verarbeitenden Gewerbes wider. Laut Statistischem Bundesamt ist der reale (preisbereinigte) Auftragsbestand im Mai 2024 gegenüber April 2024 saison- und kalenderbereinigt um 0,4% gesunken.⁴ Im Vergleich zum Vorjahresmonat Mai 2023 lag der Auftragsbestand kalenderbereinigt 5,4% niedriger. Damit setzte sich der Abwärtstrend, der im Oktober 2022 begonnen hat, fort.

Gliederung der Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2024 nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



Währenddessen hat sich die Inflationsrate in Deutschland gemäß Statistischem Bundesamt stabilisiert. Insbesondere die Energie- und Nahrungsmittelpreise dämpften seit Jahresbeginn die Inflation.⁵ Die Inflationsrate lag im Juni 2024 bei +2,2%, im Mai 2024 hatte die Veränderungsrate +2,4% betragen, nach jeweils +2,2% im April und März 2024. Die Kerninflation – ohne Nahrungsmittel und Energie – lag bei +2,9% und damit seit Februar 2022 erstmalig unter der 3-Prozent-Marke. Die Energieprodukte verbilligten sich im Juni 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,1% (Mai 2024: –1,1%). Innerhalb dieser Gruppe sanken sowohl die Preise für Haushaltsenergie (–3,0%) als auch für Kraftstoffe (–0,6%). Dagegen waren einige Energieprodukte teurer als ein Jahr zuvor, insbesondere Fernwärme (+27,6%) und leichtes Heizöl (+7,9%).

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 19 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

¹ Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 289 vom 30. Juli 2024

² Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 205 vom 24. Mai 2024

³ Vgl. Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Juni vom 24. Juni 2024

⁴ Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 276 vom 17. Juli 2024

⁵ Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 266 vom 11. Juli 2024

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr des Jahres 2024 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries **Umsatzerlöse** in Höhe von 327,6 Mio. €. Damit reduzierte sich der Umsatz um 44,9 Mio. € bzw. 12,1 % gegenüber dem Vorjahr (372,5 Mio. €).

Die **Gesamtleistung** der HÖRMANN Industries belief sich unter Einrechnung von Bestandsveränderungen in Höhe von 22,9 Mio. € und aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,5 Mio. € auf 350,9 Mio. € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (401,7 Mio. €) um 50,8 Mio. € bzw. 12,6 %.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 192,5 Mio. € (Vj. 240,4 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (inklusive Energie) in Höhe von 154,1 Mio. € (Vj. 203,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 38,4 Mio. € (Vj. 37,3 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialaufwandsquote auf 54,9 % und lag damit um 4,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (59,8 %).

Die mit 5,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 5,3 Mio. €) liegenden **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalteten unter anderem 0,2 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 1,3 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 1,2 Mio. € Erträge aus Versicherungsleistungen, 1,1 Mio. € Sachbezüge, 0,1 Mio. € Erträge aus Schadenersatzleistungen, 0,2 Mio. € periodenfremde Erträge sowie 0,2 Mio. € aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 164,3 Mio. € um 2,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 166,5 Mio. €. Die Rohergebnismarge bezogen auf die Gesamtleistung konnte im Berichtszeitraum mit 46,8 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (41,5 %) um 5,3 Prozentpunkte gesteigert werden.

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 104,6 Mio. € lagen um 4,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (100,0 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich die Personalaufwandsquote von 24,9 % im Vorjahreszeitraum auf 29,8 % im ersten Halbjahr 2024. Im Periodendurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries 2.936 Mitarbeitende (31.12.2023: 2.919), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 6,4 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (5,9 Mio. €). Darin enthalten waren planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 50,3 Mio. € um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (50,8 Mio. €). Hiervon entfielen 8,7 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 13,7 Mio. € auf Verwaltungskosten und 18,5 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2023 haben sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen die Betriebskosten um 1,6 Mio. € verringert sowie Verwaltungskosten um 1,4 Mio. € erhöht. Bezogen auf die Gesamtleistung lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 14,3 % leicht über dem Niveau des ersten Halbjahres 2023 (12,7 %).

Das **Betriebsergebnis**, das sich aus dem Rohergebnis abzüglich Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt, verringerte sich im abgelaufenen Jahr gegenüber Vorjahr um 6,9 Mio. € bzw. 70,4 % auf 2,9 Mio. € (Vj. 9,8 Mio. €).

Nach Abzug der **sonstigen Steuern** von 0,5 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) ergab sich für das erste Halbjahr 2024 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €).

Das im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 erwirtschaftete Ergebnis vor **Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)** belief sich auf 8,8 Mio. € (Vj. 15,1 Mio. €). Damit wurde eine EBITDA-Marge zur Gesamtleistung in Höhe von 2,5 % (Vj. 3,8 %) erreicht.

Das **Finanzergebnis** lag in Höhe von –2,8 Mio. € um –0,9 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichszeitraum (–1,9 Mio. €). In den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2024 sind für die im Juli 2023 emittierte neue Anleihe 2023/2028, die bereitgestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag über 40 Mio. €, die gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit und für das im Januar 2024 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen standen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) gegenüber.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich für das erste Halbjahr 2024 auf 4,4 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €).

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 schloss mit einem **Konzernfehlbetrag** von 4,4 Mio. € (Vj. Konzernüberschuss 3,0 Mio. €).

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2024 erhöhte sich von 376,7 Mio. € um 1,6 Mio. € auf 378,3 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2023) gestiegenen Umlaufvermögens.

Das **Eigenkapital** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 30. Juni 2024 auf 132,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 136,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verringerte sich stichtagsbezogen zum 30. Juni 2024 auf 35,0 % (31. Dezember 2023: 36,3 %).

Das **Working Capital** zum 30. Juni 2024 belief sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 97,9 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 60,9 Mio. € abzüglich 47,9 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 110,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahrs (31. Dezember 2023: 110,8 Mio. €). Damit konnte das Working Capital auf dem Vorjahresstichtagswert gehalten werden.

Zum 30. Juni 2024 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 50,0 Mio. €). Im Juli 2023 wurde eine Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € mit einem Zinskupon von 7,0 % und einer Laufzeit von 5 Jahren bis zum 11. Juli 2028 begeben.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 bestanden 20,9 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2023: 5,7 Mio. €). Aus dem im Jahr 2020 ausgereichten KfW-Unternehmerkredit von nominal 10,0 Mio. € resultierten zum Berichtsstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 4,4 Mio. €). Der Kredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartalstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Bis Ende des ersten Halbjahres 2024 wurden kumuliert Tilgungen in Höhe von 6,9 Mio. € geleistet.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, Commerzbank AG, HeLaBa und Oberbank AG, abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe bis Ende 2025 über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2024 erfolgte daraus eine Kreditanspruchnahme von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus besteht eine lokale ausländische Kreditlinie (Volksbank Salzburg eG) in Höhe von 2,5 Mio. €, die sowohl

als Kontokorrent- als auch als Avallinie genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2024 bestanden hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,4 Mio. €). Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2024 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €) mit einer Laufzeit von drei (7,5 Mio. €) und sechs Jahren (10,0 Mio. €) aufgenommen.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum 30. Juni 2024 bei 67,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 64,9 Mio. €). Zum 30. Juni 2024 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von rd. 42 Mio. € (31. Dezember 2023: 41 Mio. €).

Zum 30. Juni 2024 verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 46,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 59,2 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet. Mit einem Nettofinanzmittelbestand von 46,2 Mio. € und den frei verfügbaren Kreditlinien von 42,0 Mio. € verfügt die HÖRMANN Industries weiterhin über ausreichend Liquidität.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 verringerte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** auf –5,8 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 auf –5,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (–23,1 Mio. €). Im Vorjahr waren hier Auszahlungen von 16,0 Mio. € für Zugänge zum Konsolidierungskreis enthalten.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf 13,4 Mio. € (Vj. –5,8 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2024 wurden zwei Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von 1,3 Mio. € geleistet. Ferner erfolgten Auszahlungen für Zinsen bzw. Ausschüttungen an andere Gesellschafter in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. –5,9 Mio. €). Darüber hinaus wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) aufgenommen.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 9,8 Mio. € um 3,8 Mio. € unter denen des Vorjahreszeitraums (13,6 Mio. €) und um 3,4 Mio. € über den laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (6,4 Mio. €; Vj. 5,9 Mio. €).

Das **Finanzanlagevermögen** blieb im Berichtszeitraum mit 19,3 Mio. € nahezu unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (19,5 Mio. €).

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich von 82,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 97,9 Mio. € zum 30. Juni 2024 erhöht. Maßgeblich war hierbei der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 137,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 117,2 Mio. €) bei gleichzeitigem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 12,8 Mio. € auf 102,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 89,7 Mio. €). Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz verlängerte sich auf 49,7 Tage (2023: 36,9 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 30. Juni 2024 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Die noch im Herbstgutachten der Bundesregierung und von Schlüsselkunden prognostizierte positive Wirtschaftsentwicklung für 2024 hat sich im ersten Halbjahr nicht durch realwirtschaftliche Daten bestätigt. Die seit Jahresende 2023 zunehmend spürbare Investitionszurückhaltung in der Industrie setzte sich auch im ersten Halbjahr 2024 fort, sodass der **Auftragseingang** in Höhe von 398,7 Mio. € im Berichtszeitraum um 30,1 Mio. € bzw. 7,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2023 (428,8 Mio. €) zurückging. Per 30. Juni 2024 beträgt der **Auftragsbestand** 515,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 449,8 Mio. €).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich stichtags- und saisonbedingt im ersten Halbjahr 2024 von 83,0 Mio. € auf 60,9 Mio. €, wodurch sich ein Forderungsbestand von 39,7 Tagen (2023: 34,9 Tage) ergeben hat. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 30. Juni 2024 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde. Wie in den Vorjahren ist der Geschäftsbereich Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei wesentlichen Kunden eingebunden, wodurch über eine Fintech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist von in der Regel unter 10 Tagen erfolgt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen von 23,6 Mio. € auf 25,9 Mio. €. Hierin enthalten waren zum Bilanzstichtag Forderungen aus Steuern vom Einkommen in Höhe von 12,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 12,1 Mio. €).

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 30. Juni 2024 belief sich die Position auf einen Wert von 17,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 17,0 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 30. Juni 2024 mit 19,2 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: 19,2 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** lagen mit 6,6 Mio. € leicht über dem Niveau des Bilanzwertes zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2023: 5,8 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich stichtags- und preisbedingt von 54,2 Mio. € auf 47,9 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich von durchschnittlich 32,9 (2023) auf 37,9 Tage verlängert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, in dem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2024 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die Wechselkurseinflüsse hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Forschung und Entwicklung

Die technologische Kompetenz des Konzerns der HÖRMANN Industries GmbH ist eine wesentliche Grundlage für die Marktstellung und wird durch stetige Forschungs- und Entwicklungs- (F&E-) Aktivitäten permanent weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stehen kunden- bzw. länderspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie eigene Lösungen.

Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Systemen gehört die kostenorientierte Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit notwendigen Bauteilen und Materialien zu den Aufgaben der F&E-Teams im Konzern. Durch die Qualifizierung adäquater Alternativen und zusätzlicher Beschaffungsquellen sollen Versorgungsengpässe und Lieferverzögerungen kompensiert und ein effizienter Ablauf sichergestellt werden.

Im Bereich Automotive sind Grundlagenkenntnisse der Metallkunde, der Umformtechnik und der Füge-technik sowie der Qualitätsanforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um z.B. die Anforderungen moderner elektrobetriebener Nutzfahrzeuge zu erfüllen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEM.

Der Bereich Engineering trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten Unternehmensgruppe bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotential zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Entwicklungspartner unterstützt wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle

Engineering GmbH auch an der Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben und dem Einsatz der Wasserstofftechnologie mit.

Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Bereich Intralogistics liegt auf der Weiterentwicklung des Warehouse Management System wie auch der Standardisierung und Erweiterung des Produktspektrums bei der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH mit innovativen Produkten und Lösungen wie zum Beispiel das prämierte Sectro System zur Revolutionierung der Flughafen-Sicherheitskontrolle. Das Softwareprodukt HiLIS ist das Herzstück zur Steuerung automatisch und manuell abgewickelter Intralogistik-Prozesse in den Anlagen der Kunden. Dabei handelt es sich um eine performante Software-Suite, die in der Lage ist, jegliche Prozesse flexibel abzubilden, die in der Intralogistik von Bedeutung sind. Um hierbei die Markt- und Kundenforderungen mit kurzen Reaktionszeiten bedienen zu können, wurden die Entwicklungskapazitäten verstärkt.

Vorrangiges Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Communication bleibt der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, neuer Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus hat die HÖRMANN Digital GmbH die Aufgabe, mit ihrem Spezialistenteam die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen für die einzelnen Bereiche voranzutreiben.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Produktion

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2024 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries GmbH unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication und Engineering aufgrund des hohen Auftrags- und Geschäftsvolumens voll ausgelastet waren, ist die Auslastung in den Bereichen Automotive und Intralogistics bedingt durch die starke Reduktion der OEM-Abrufaufträge im Produktsegment Lkw und Landmaschinen sowie der weiterhin bestehenden Investitionszurückhaltung bei den Kunden aus dem Bereich Intralogistics deutlich unter Plan geblieben.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei – zum Teil mehrjährige – Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive besteht ein Strategischer Einkauf, der für zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen zuständig ist.

Diese Situation hat sich im Laufe des Jahres 2023 entspannt. Die inflationsbedingten Preissteigerungen seit Mitte 2022, insbesondere bei Energie, sowie logistische Mehraufwendungen haben die Gruppe im Berichtszeitraum aber weiterhin belastet. Entsprechend waren die Einkaufsorganisationen durch den starken preisbedingten Anstieg der Bestände auch im Laufe des Berichtszeitraums angehalten, den Materialzulauf in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungsplanungsabteilungen bedarfsorientiert zu kontrollieren und damit Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen weiterhin eine hohe Volatilität und außerordentlich hohe inflationäre Tendenzen mit kaum kalkulierbaren Risiken auf.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 durchschnittlich insgesamt 2.936 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.919 Personen im Vorjahr tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 72 Auszubildende beschäftigt (Vj. 76). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von rd. 2,4%. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um ein weiteres Wachstum der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Gruppe als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Gruppe hat das Ziel, interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Bewerbende sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen zu schaffen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Wert gelegt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert werden und das Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Qualitätssicherung

Um das Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von unternehmerischer, ökologischer und sozialer Verantwortung. Die HÖRMANN Gruppe ist bestrebt, die Auswirkungen auf die Umwelt stetig zu reduzieren, um diese so gering wie möglich zu halten. Die ökonomischen Interessen werden mit ökologischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die HÖRMANN Gruppe ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Die Aktivitäten der Gruppe zur Umsetzung der CSRD werden durch die Nachhaltigkeitsabteilung bei der Konzernmuttergesellschaft koordiniert, die zentral für die gesamte Unternehmensgruppe tätig ist. Diese wird unterstützt durch eine breit angelegte Nachhaltigkeitsorganisation und ein Netzwerk aus Nachhaltigkeitskoordinatoren in jeder Tochtergesellschaft. Dokumentiert werden die Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbericht. Die Wirkung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den jeweiligen Fortschritt in Bezug auf unsere Zielsetzungen messen wir derzeit mit Hilfe eines von uns selbst in Anlehnung an die Global Reporting Initiative (GRI) definierten Systems an Kennzahlen.

Die HÖRMANN Industries gibt dem Thema Nachhaltigkeit seit 2021 mit der freiwilligen Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk GRI einen zentralen Stellenwert in der Unternehmensführung. Zudem hat die HÖRMANN Gruppe die Treibhausgasbilanzierung im Berichtszeitraum erweitert und legt erstmalig die vorgelagerten Emissionen offen. Schrittweise wird ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen implementiert, damit die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können.

Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an GRI hat die HÖRMANN Gruppe frühzeitig eine Grundlage für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gelegt. Um auf die ab 1. Januar 2025 geltende europäische Nachhaltigkeitsrichtlinie CSRD bzw. auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zur zukünftigen Erfassung

von Kennzahlen vorbereitet zu sein, beginnt die HÖRMANN Gruppe im Geschäftsjahr 2024 mit mehreren Projekten. Hierzu zählen unter anderem die Novellierung der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS als Basis zur Ableitung der zu berichtenden Kennzahlen und einem Initialprojekt zur EU-Taxonomie. Dadurch erhöht sich die Transparenz für Beschäftigte, Kunden, Lieferanten, Gesellschafter, Anteilseigner sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ab dem Berichtsjahr 2025 wird der bisher freiwillige Nachhaltigkeitsbericht (bzw. der nichtfinanzielle Leistungsbericht) ein Bestandteil des Lageberichts.

Auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse hat die HÖRMANN Gruppe ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf vier Säulen gestellt, um eine positive Auswirkung auf die Nachhaltigkeitsdimensionen zu erreichen.

1. Nachhaltigkeitskultur verankern: Die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung; Befähigung von Mitarbeitenden, nachhaltig zu denken und zu handeln; Erstellung einer Roadmap zur Zielerreichung
2. Klimaneutral werden: Fokus auf erneuerbare Energien forcieren; streben zur Emissionsreduzierung bis 2030 in Anlehnung an Science Based Targets initiative (SBTi); Klimaneutralität bis 2045
3. Nachhaltige Wertschöpfungsketten: Schaffung von Transparenz in der Lieferkette; Investition in Digitalisierung und Vernetzung; Reduktion des Ressourcenverbrauchs
4. Fortschritt für den Menschen schaffen: Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden; Förderung eines modernen Arbeitsumfeldes mit Entwicklungsmöglichkeiten; Chancengleichheit und Diversität

Um die Klimaziele zu erreichen, wurde in 2023 mit der Erarbeitung einer Dekarbonisierungsroadmap begonnen, um notwendige Maßnahmen zu identifizieren und zu quantifizieren. Um Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden zu fördern, hat die HÖRMANN Gruppe im Vorjahr die HÖRMANN Lernwelten eingeführt. Die ist eine für alle Mitarbeitenden zugängliche Plattform mit einem breiten Bildungsprogramm.

Zur Steigerung der Transparenz in der Lieferkette und Wahrnehmung der sozialen Verantwortung hat die HÖRMANN Gruppe eine Software implementiert. Mittels dieser wird das Risikomanagement erweitert. Die HÖRMANN Industries GmbH arbeitet kontinuierlich mit den Unternehmen der Geschäftsbereiche zusammen, um zu ermitteln, welche Kompetenzen innerhalb der Unternehmen bereits vorhanden sind und auf welche Weise zukünftig Synergien genutzt werden können. Es ist das Bestreben von HÖRMANN, dafür eine effiziente und effektive Rollenverteilung innerhalb der Gruppe zu schaffen. Gegenwärtig wird ein entsprechendes Zielbild erarbeitet. Die Ausgestaltung von konzernweiten oder unternehmensspezifischen Managementansätzen richtet sich nach den unterschiedlichen Markt- und Kundenanforderungen der Gesellschaften und Bereiche sowie dem unterschiedlichen Reifegrad einzelner Nachhaltigkeitsthemen. Wenn möglich, werden übergreifende Managementansätze für alle Bereiche angewendet. Immer dann, wenn die Eignung von Managementansätzen stärker von den Produktionsbedingungen, dem Produktportfolio oder regulatorischen Anforderungen abhängt, obliegt die Umsetzung den Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit der Konzernmuttergesellschaft. Dies gilt beispielsweise für die Schwerpunktbereiche „Dekarbonisierung & Ressourcennutzung“.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Fokus der regelmäßigen Berichterstattung liegt auf den finanziellen Leistungsindikatoren. Die HÖRMANN Industries wird über die finanziellen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Working Capital sowie EBIT-Marge gesteuert. Auch der Auftragsbestand wird beobachtet. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nimmt eine zentrale Rolle ein.

Finanzielle Leistungsindikatoren

im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	327,6	372,5	298,5
Gesamtleistung	350,9	401,7	329,0
Rohergebnis	164,3	166,5	136,7
Rohergebnismarge in % von der Gesamtleistung	46,8 %	41,5 %	41,6 %
EBIT	2,4	9,2	0,5
EBIT-Marge in % von der Gesamtleistung	0,7 %	2,3 %	0,2 %
verfügbare Liquidität (Netto-Liquidität zzgl. freie Kreditvolumen)	88,2	83,3	111,0

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren eine nachhaltige EBIT-Marge von 5 % p. a. im Konzern zu realisieren.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHE

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Hauptkunde im Bereich Automotive ist im laufenden Geschäftsjahr 2024 weiterhin die TRATON SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus SE. MAN verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Absatzzahlen um 12 % auf 49.352 Stück.⁶ Dabei nahm vor allem der Lkw-Absatz um 22 % auf 31.680 Fahrzeuge ab, während der Absatz von Bussen und Transportern um 27 % auf 2.954 respektive 10 % auf 14.718 zunahm. Gleichzeitig verringerte sich der Auftragseingang 2024 gegenüber dem Vorjahr stark um 26 % auf 36.794 Fahrzeuge, was insbesondere auf das schwache Marktumfeld in Deutschland, einen Lkw-Modelljahreswechsel im ersten Halbjahr 2024 und Nachholeffekte im Vorjahreszeitraum zurückgeführt wird.

Neben der TRATON SE ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben des Unternehmens sank der Fahrzeugabsatz im Segment Mercedes Benz im ersten Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15 % auf 62.489.⁷ Die rückläufige Absatzentwicklung war unter anderem auf eine schwächere Nachfrage in Europa zurückzuführen. Der Absatz in der Region EU30 sank im Berichtszeitraum um 27 % auf 31.720 Einheiten

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	199,1	248,8	189,0
Veränderung (absolut)	-49,7	59,8	7,8
Veränderung (relativ)	-20,0 %	31,6 %	4,3 %
EBIT	-0,5	2,2	-5,6
EBIT-Marge	-0,3 %	0,9 %	-0,3 %

Im Bereich **Automotive** verringerte sich durch die deutlich schwächere Nachfrage der OEM-Kunden der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 248,8 Mio. € um 49,7 Mio. € bzw. 20,0 % auf 199,1 Mio. €. Damit einhergehend reduzierten sich die Abrufaufträge von 255,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2023 um 73,3 Mio. € bzw. 28,7 % auf 182,3 Mio. € im Berichtszeitraum.

Die Rohertragsmarge zur Gesamtleistung konnte im Berichtszeitraum auf 37,1 % nach 32,4 % im Vorjahresvergleichszeitraum erhöht werden. Der Rohertrag verringerte sich um 7,4 Mio. € auf 73,0 Mio. € (Vj. 80,4 Mio. €).

Das EBIT lag bei -0,5 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €).

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologischer Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs sind in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bahnindustrie, Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie die Sicherheitsbranche relevant.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die Zunahme der Handelsströme, ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und neuen Technologien.

Die deutsche Bahnindustrie erlebte im Geschäftsjahr 2023 ein Rekordjahr. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) erklärte für 2023 einen Zuwachs bei den Auftragseingängen um 57 % auf 21,5 Mrd. €. Hier machten die Aufträge aus dem Inland mit 13 Mrd. € rund 60 % aller Eingänge aus. Insgesamt stieg das Auftragsvolumen im Schienenfahrzeugsegment um 64 % auf 15,9 Mrd. € und im Infrastrukturbereich um 40 % auf 5,6 Mrd. € an.

⁶Vgl. TRATON SE: Halbjahresfinanzbericht 2024 vom 26. Juli 2024

⁷Vgl. Daimler Truck Holding AG: Zwischenbericht Q2 2024 vom 1. August 2024

⁸Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V.: Pressemitteilung vom 19. März 2024

Davon entfielen auf den Heimatmarkt Infrastrukturaufträge in Höhe von 3,6 Mrd. €, was einem Wachstum von 29 % entspricht. Entscheidende Treiber sieht der VDB in stabilen, langfristigen und verbindlichen Investitionen, vereinfachten Spielregeln sowie fairen Maßnahmen gegen die Inflation. Diese Auftragslage stellte eine solide Basis für die Geschäftsentwicklung in 2024 dar.

Der Bereich **Communication** ist entsprechend gut in das neue Geschäftsjahr 2024 gestartet und konnte Auftragseingänge von 137,3 Mio. € (Vj. 102,4 Mio. €) verbuchen. Hierbei konnten insbesondere im Export wichtige Großaufträge akquiriert werden. Der Auftragsbestand konnte damit zum Bilanzstichtag auf 247,7 Mio. € (Vj.: 202,3 Mio. €) noch mal um 22,4 % aufgebaut werden. Mit einem Umsatz von 89,6 Mio. € (Vj. 73,7 Mio. €) und einer Gesamtleistung von 100,1 Mio. € (Vj. 82,7 Mio. €) lag der Bereich über dem Niveau des Vorjahres und über der Planung. Bedingt durch den gestiegenen Materialaufwand reduzierte sich das EBIT auf 7,6 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Communication im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	89,6	73,7	75,3
Veränderung (absolut)	15,9	-1,6	-1,3
Veränderung (relativ)	21,7 %	-2,1 %	-1,7 %
EBIT	7,6	8,5	9,8
EBIT-Marge	8,5 %	11,5 %	13,0 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Intralogistics

Mit dem Geschäftsbereich Intralogistics bedient die HÖRMANN Gruppe die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, das heißt Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik, sowie nach Servicedienstleistungen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Logistikbranche relevant.

Die deutschen Fördertechnik- und Intralogistikanbieter profitierten 2023 gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA noch von der starken Nachfrage der Vorjahre. So lag das Produktionsvolumen bei rund 27 Mrd. €, ein Plus von 9 %.⁹ Die Gründe hierfür waren ein starkes Auslandsgeschäft und eine deutlich gestiegene Investitionsbereitschaft der Kundenbranchen. Und auch für das laufende Jahr wird ein leichtes Wachstum von 2 % erwartet. Aktuell deutet der Auftragseingang auf eine verhalten positive Entwicklung hin. Auch die jüngsten Exportdaten haben sich auf einem ähnlichen Niveau eingependelt, sodass von einem moderaten Wachstum über alle Produktbereiche der Intralogistik hinweg ausgegangen wird.

Dieser leicht positive Ausblick spiegelt sich ebenfalls im Logistik-Indikator für das 2. Quartal 2024 wider, den das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen erhebt.¹⁰ Alle drei Einzelindikatoren für Lage, Klima und Erwartungen stiegen sowohl auf der Anbieter- als auch auf der Nachfragerseite dieses Wirtschaftsbereichs. Bei Industrie und Handel überholen insbesondere die Geschäftserwartungen die aktuelle Geschäftslage.

Der bereits in den beiden Vorjahren von Lieferengpässen und Unsicherheiten belastete Geschäftsbereich **Intralogistics** wurde auch im Berichtsjahr durch die noch anhaltend spürbare Investitionszurückhaltung bzw. -verschiebung beeinträchtigt. Durch eine intensive Marktbearbeitung, einen gezielten Ausbau der Internationalisierung und innovative Lösungen gelang es trotzdem, den Auftragseingang mit 54,0 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (56,4 Mio. €) zu halten.

⁹ Vgl. VDMA e. V., Fachverband für Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 12. März 2024

¹⁰ Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand 18. Juli 2024

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2024 verringerte sich stark bedingt durch Projektverschiebungen auf 24,4 Mio. €, ein Minus von 12,2 Mio. € bzw. 33,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (36,6 Mio. €).

Mit einer Gesamtleistung von 30,0 Mio. € (Vj. 47,7 Mio. €) lag das EBIT bei -2,8 Mio. € (Vj. -0,9 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Intralogistics im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	24,4	36,6	22,7
Veränderung (absolut)	-12,2	13,9	-3,3
Veränderung (relativ)	-33,3 %	61,2 %	-12,7 %
EBIT	-2,8	-0,9	-3,5
EBIT-Marge	-11,5 %	-2,5 %	-15,4 %

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, des Schienenfahrzeugbaus und der Medizintechnik relevant.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen des Geschäftsbereichs Communication verwiesen.

In der deutschen Bauwirtschaft bleibt die Lage gemäß Angaben des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes e. V. (ZDB) angespannt.¹¹ Zwar sei im Vorjahresvergleich endlich wieder ein erkennbares Plus beim Auftragseingang zu verzeichnen, allerdings sei damit keine Trendwende verknüpft. Vielmehr befände sich die Bauwirtschaft in der Talsohle. Im April 2024 wies der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe laut Statistischem Bundesamt gegenüber dem Vorjahresmonat zwar mit 2,3 % wieder ein reales Wachstum aus und in den ersten vier Monaten 2024 lagen die realen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe kalenderbereinigt um 1,8 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Allerdings ging der Auftragseingang im Vergleich zu März 2024 real, saison- und kalenderbereinigt um 1,5 % zurück.

Mit Umsatzerlösen von 13,4 Mio. € lag der Bereich **Engineering** auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (13,2 Mio. €). Unterstützt von einem Auftragseingang bis 30. Juni 2024 in Höhe von 25,0 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) konnte eine Gesamtleistung von 16,5 Mio. € (Vj. 16,4 Mio. €) erwirtschaftet werden. Es wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 1,6 Mio. € erzielt, nach 2,4 Mio. € im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Engineering im Mehrjahresvergleich (in Mio. €):

	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Umsatz	13,4	13,2	10,6
Veränderung (absolut)	0,2	2,6	-2,2
Veränderung (relativ)	1,5 %	24,5 %	-17,2 %
EBIT	1,6	2,5	2,4
EBIT-Marge	11,9 %	18,9 %	22,6 %

¹¹ Vgl. Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V., Pressemitteilung vom 25. Juni 2024

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2024 zeugt weiterhin von einer großen Unsicherheit und einer anhaltend fragilen Situation, die voraussichtlich das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr negativ beeinflussen wird.

In der Prognose von Juli 2024 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) damit, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2024 und 2025 um 3,2 % und 3,3 % wachsen wird.¹² Die erwartete leichte Beschleunigung in den Industrieländern von 1,7 % 2024 und 1,8 % 2025 wird durch eine stagnierende Entwicklung des Wirtschaftswachstums in den Schwellen- und Entwicklungsländern von jeweils 4,3 % 2024 und 2025 ausgeglichen. In der Eurozone erwarten die Experten des IWF ein anziehendes Wachstum von 0,9 % 2024 und 1,5 % 2025. In Deutschland wird im laufenden Jahr mit einem schwachen Wirtschaftswachstum von 0,2 % gerechnet, während für 2025 1,3 % erwartet werden.

Der IWF unterstreicht, dass die globale Wirtschaft trotz der multiplen Krisen in den vergangenen Jahren erstaunlich widerstandsfähig geblieben ist. Eine weltweite Rezession sei vermieden worden, das weltweite Bankensystem hätte sich größtenteils resilient gezeigt, und auch wichtige Entwicklungsländer hätten ihre positive Entwicklung beibehalten können. Zudem hätte insbesondere der Anstieg der Inflation nicht zu unkontrollierbaren Lohn-Preis-Spiralen geführt, sondern sei schnell wieder unter Kontrolle gebracht worden.

Das ifo Institut erwartet ebenfalls, dass sich die deutsche Wirtschaft langsam aus der Krise herausarbeitet und prognostiziert in seiner Konjunkturprognose Sommer 2024 für das Gesamtjahr in Deutschland eine Zunahme des preisbereinigten BIP um 0,4 % und im kommenden Jahr um 1,5 %.¹³ Als Gründe für den positiven Ausblick werden unter anderem die steigende Kaufkraft der privaten Haushalte sowie die weitere Erholung des weltweiten Handels und der globalen Industrieproduktion genannt. Darüber hinaus hat sich

der Verbraucherpreisindex (VPI) in den vergangenen Monaten ebenfalls weiter abgeschwächt. Es wird erwartet, dass die Inflationsrate von 5,9 % im Jahr 2023 spürbar auf 2,2 % im Jahr 2024 und auf 1,7 % im Jahr 2025 sinken wird.

Prognose Automotive

Laut S&P Global Mobility wird für die Produktion von Nutzfahrzeugen im Jahr 2024 in Europa ein Rückgang um 6,2 % erwartet.¹⁴

Die TRATON SE, Hauptkunde im Bereich Automotive, erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ebenfalls einen Absatzrückgang zwischen 5 % und 10 %.¹⁵ Die Daimler Truck Holding AG hat ihre Prognose für das Gesamtjahr ebenfalls angepasst und erwartet nunmehr einen Absatz von 120 bis 135 Tsd. Einheiten (bisher 140 bis 160 Tsd. Einheiten).¹⁶ Gegenüber dem Vorjahr 2023 bedeutet der neue Ausblick einen Absatzrückgang zwischen rund 15 % und 25 %.

Der Geschäftsbereich Automotive prognostiziert, dass der kundenseitig angekündigte Lkw-Produktionsrückgang sowie die deutlich abgekühlte Geschäftsentwicklung in der Landmaschinenindustrie zu einer Reduzierung der Abrufaufträge im Geschäftsjahr von über –20 % führen wird. Trotz der vollzogenen Diversifikation des Kundenportfolios, der vereinbarten Preisanpassungen und der bereits im vierten Quartal 2023 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen kann bei diesem erwarteten hohen Umsatzrückgang ein negativer Ergebnisbeitrag im Jahr 2024 im Bereich Automotive voraussichtlich nicht verhindert werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Umsatz im Bereich Automotive von knapp 365 Mio. € (2023: 475 Mio. €) erwartet. Unter Einrechnung der Kostensenkungsmaßnahmen wird für 2024, trotz eines Umsatzrückgangs von über –20 %, nur mit einem Verlust vor Zinsen und Steuern im niedrigen einstelligen Millionenbereich zwischen –2 Mio. € und –5 Mio. € gerechnet.

Mittelfristig wird durch die Überalterung der Lkw-Flotten in Europa und infolge verschärfter Abgasnormen erwartet, dass der Bereich mit der Reduzierung des Zinsniveaus mit steigenden Produktionsaufträgen rechnen kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung zu einer nachhaltig stabilen und positiven Ertragslage des Bereichs Automotive führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereichs in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einer anhaltenden Normalisierung der Lieferketten und einer stabilisierten Konjunktur in Europa – eine Erreichung der Absatzprognosen der OEMs und die Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen durch Mehrpreise seitens der OEMs.

Prognose Communication

Die Bahnindustrie profitiert auch weiterhin in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendes Umweltbewusstsein. Daher erwartet PSR OE Link bis 2028 ein durchschnittliches Wachstum der weltweiten Bahnproduktion zwischen 4 % und 13 %.¹⁷

Demgegenüber bewerten die Wirtschafts-, Verkehrs- und Logistikverbände den Bundeshaushalt 2025 jedoch als nicht ausreichend. Die Kürzungsabsichten bei den Verkehrsinvestitionen stünden im Widerspruch zum tatsächlichen Investitionsbedarf in die Infrastruktur sowie die Digitalisierung. Als notwendige Maßnahme schlägt der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. unter anderem vor, die Digitalisierung als Basis für mehr Effizienz und Leistung voranzutreiben.¹⁸

Derweil wird in der Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. deutlich, dass die wirtschaftliche Lage im Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik zwar leicht rückläufig, insgesamt aber auf einem relativ guten Niveau gesehen wird.¹⁹ Rund 58 % der befragten Betriebe beurteilen die aktuelle Marktsituation als „gut“ und rund 17 % sogar als „sehr gut“. Insgesamt bewerten die Fachfirmen die aktuelle Geschäftslage mit der Schulnote 2,13 und somit nur geringfügig negativer als im vergangenen Herbst.²⁰

Durch die positive internationale Auftragsentwicklung im Produktbereich Zugfunk sowie den hohen Auftragsbestand im Produktbereich Informationsanzeiger erwartet die HÖRMANN Industries für das Jahr 2024 im Bereich Communication eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die gute Geschäfts- und Ertragslage wird dabei auch von der weiterhin stabilen Nachfrage nach Bevölkerungswarnsystemen und Infrastrukturdienstleistungen getragen.

Durch die auch für 2024 erwarteten Investitionen in Bevölkerungswarnsysteme und in den Katastrophenschutz sowie den weiterhin steigenden Bedarf nach Dienstleistungen für Elektroplanung und Installation, mechanischer Montage und Wartung wird für den Bereich Communication eine Umsatzprognose auf Niveau des Jahres 2023 (ca. 195 Mio. € bis 205 Mio. €) erwartet. Bedingt durch erwartete Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich, sowie erhöhte Investitionen in die softwareorientierte Produktentwicklung erwartet der Bereich für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 21 Mio. € und 24 Mio. € (2023: 31 Mio. €).

Prognose Intralogistics

Der VDMA-Fachverband Fördertechnik und Intralogistik geht in seiner aktuellen Prognose für die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistik für das laufende Geschäftsjahr 2024 von einem leichten Wachstum von 2 % aus.²¹ Der Auftragseingang sowie jüngste Exportdaten deuten auf eine verhalten positive Entwicklung und ein moderates Wachstum über alle Produktbereiche der Intralogistik hin.

Hingegen wurde die Geschäftslage im Wirtschaftsbereich Logistik laut der monatlichen Erhebungen zum Logistik-Indikator, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen durchführt, nach drei Besserungen in Folge im Juni 2024 wieder etwas ungünstiger eingeschätzt.²² Allerdings konnten die Geschäftserwartungen ihre Aufholbewegung fortsetzen. Insgesamt blieb der Blick auf das kommende halbe Jahr aber weiterhin skeptisch. In Summe überwog somit die Abwärtsbewegung der Geschäftslage, weshalb auch das Geschäftsklima einbüßen musste.

¹² Vgl. IWF World Economic Outlook Juli 2024

¹³ Vgl. ifo Institut: Konjunkturprognose Sommer 2024 vom 20. Juni 2024

¹⁴ Vgl. S&P Global Mobility Research Analysis, 14. Dezember 2023

¹⁵ Vgl. TRATON SE: Halbjahresfinanzbericht 2024 vom 26. Juli 2024

¹⁶ Vgl. Daimler Truck Holding AG, Ad hoc-Mitteilung vom 31. Juli 2024

¹⁷ Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update

¹⁸ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V., Pressemitteilung vom 03. Juli 2024

¹⁹ Vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V., Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage 2024

²⁰ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V., Presseinformation vom 20. März 2024

²¹ Vgl. VDMA e.V., Fachverband für Fördertechnik und Intralogistik, Pressemitteilung vom 12. März 2024

²² Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand Juni 2024

Bedingt durch die hohe Abarbeitungsquote von Auftragsbeständen sowie den unter Plan liegenden Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnet der Bereich Intralogistics mit einem Umsatzrückgang um etwa 30 % auf 80 Mio. € bis 85 Mio. € (2023: 120 Mio. €). Die Prognose ist von der spürbar zurückgegangenen Auftragsvergabe von Kunden in Zentral-europa geprägt. Viele geplante Investitionen in Intralogistik werden aktuell kundenseitig wegen der konjunkturellen Risiken und der hohen Zinsen verschoben. Dieser Entwicklung wird durch gezielte Kostensenkungsmaßnahmen entgegengewirkt, sodass mit der geplanten Umsatzrealisierung ein EBIT von etwa 2 Mio. € (2023: 3,2 Mio. €) angestrebt wird.

Mittelfristig wird an der Planung festgehalten, durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen. Die HÖRMANN Industries geht für den Geschäftsbereich Intralogistics mittelfristig bis 2027 weiterhin von einem Wachstum mit einer EBIT-Ziel-Rendite von über 5 % im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Abzuwarten bleibt hierbei, inwieweit die starken Zinserhöhungen Investitionen in den Geschäftsbereich Intralogistics zeitlich beeinträchtigen.

Prognose Engineering

Nachdem die Bauindustrie im Bauhauptgewerbe bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 einen realen Umsatzrückgang von 5,2% hinnehmen musste, rechnet sie in diesem Jahr mit einem weiteren Rückgang um rund 4%.²³ Infolge der schwierigen Lage wird für 2024 insbesondere im Wohnungsbau mit einem starken Umsatzrückgang von 12 % gerechnet, während für den Wirtschaftsbau ein leichtes preisbereinigtes Wachstum von 1,5 % erwartet wird. Für den Öffentlichen Bau wird mit einer leichten Abnahme um 0,5 % gerechnet.

Durch die Intensivierung der internationalen Vertriebsaktivitäten in die weltweit wachsende Bahnproduktion und die daraus resultierenden Neuaufträge für das Engineering von Schienenfahrzeugen konnten im angelaufenen Geschäftsjahr Auftragseingänge in Höhe von 22,4 Mio. € (Vj.: 14,4 Mio. €) verbucht und damit der Auftragsbestand auf 60,7 Mio. € (Vj. 49,9 Mio. €) gesteigert werden, was sich positiv auf die Geschäftsentwicklung des Bereichs Engineering auswirken wird.

Der Bereich Engineering erwartet für 2024 einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres von 35 Mio. € und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern zwischen 2 Mio. € und 3 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €).

Prognose der HÖRMANN Industries GmbH

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2024 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen sowie die finanziellen Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch auf einer optimistischen Einschätzung des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen.

Weitere geopolitische Spannungen oder eine Ausweitung der bestehenden Konflikte, aber auch eine anhaltende Rezession, eine weiterhin hohe Inflation und ein länger als erwartet anhaltend hohes Zinsniveau stellen nicht kalkulierbare Risiken dar.

Vor dem Hintergrund dieser, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts herrschenden hohen Unsicherheiten sind Prognosen derzeit mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von weiteren Krisen können sich im weiteren Jahresverlauf 2024 noch stärker auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries auswirken.

Etwaige negative und in den Planungen noch nicht berücksichtigte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2024 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit die gestiegenen Energie- und Materialpreise sowie die durch anhaltend hohe Inflation weiterhin erhöhten Beschaffungs- und Personalkosten zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries im Jahr 2024. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der bestehenden Unsicherheit und des Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und der massiv gestiegenen Refinanzierungszinsen weiter verringern. Auch die HÖRMANN Industries muss sich den restriktiveren Kreditvergaben und gestiegenen Zinsen stellen und erwartet einen Anstieg der Zinsaufwendungen.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der unsicheren weltpolitischen Lage, was in der Gesamtheit eine gesicherte Aussage über die künftige Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum, der spezifischen Branchen mit Relevanz für die HÖRMANN Gruppe sowie der Entwicklung der HÖRMANN Industries außerordentlich erschwert.

Unter Berücksichtigung und Bewertung der aktuellen Prognosen aus der Lkw-Industrie und der aktuellen Auftragslage geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass die HÖRMANN Industries auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse zwischen 680 Mio. € und 700 Mio. € (2023: 830,9 Mio. €) erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird an der Prognose aus dem Konzernzwischenbericht zum 31. März 2024 festgehalten. Die Geschäftsführung prognostiziert ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 16 Mio. € und 20 Mio. € (2023: 30,7 Mio. €) Diese Ergebnisprognose hängt weiterhin in hohem Maße davon ab, ob es gelingt, Preiserhöhungen bei den Kunden umzusetzen.

Das Working Capital, bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, wird zum Ende des Jahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage leicht unter dem Niveau des Bilanzstichtags 31. Dezember 2023 (111 Mio. €) erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie für Investitionen weiterhin mit einem positiven Nettofinanzmittelbestand auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2024 weiterhin von einer stabilen Finanzlage und keinen Liquiditätsverknappungen aus.

Voraussetzung für die Prognose ist, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2024 nicht weiter verschlechtert und die Lieferketten weiterhin stabil bleiben.

Die HÖRMANN Industries weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose abweichen können.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen. Insbesondere hat die schwierige und sehr volatile Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie in den letzten vier Jahren erhebliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries maßgeblich beeinträchtigt wurde. Erneute bzw. sich verstärkende Krisenszenarien, wie die COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten, der aktuelle Krieg in der Ukraine, eine Eskalation des Taiwan-Konflikts, eine Ausweitung des Palästina-Konflikts oder eine erneute Krise des Finanzsystems, könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries wieder empfindlich treffen.

Das angelaufene Geschäftsjahr 2024 ist, sowohl für die Wirtschaft in der Euro-Zone als auch für die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries, weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und wird wesentlich durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges sowie des aktuellen Nahostkonflikts geprägt. Die Sanktionen der EU und der USA sind weiterhin in Kraft. Die Konflikte könnten weiter eskalieren und sich im schlimmsten Fall auf weitere Staaten ausweiten. Eine solche Ausweitung würde ein erhebliches Risiko für das Marktumfeld der HÖRMANN Industries bedeuten. Dementsprechend sind die Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen unverändert hoch und weiterhin mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Inflation im Kernmarkt Europa ist in den letzten Monaten zurückgegangen, verharrte aber zuletzt noch über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Der weitere Konjunkturverlauf im Geschäftsjahr 2024 hängt auch von den weiteren Gegenmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) in Form von weiteren Zinssenkungen ab. Sowohl ausbleibende als auch zu starke Eingriffe der Notenbanken können zu maßgeblichen Verwerfungen in den Finanz- und den Absatzmärkten führen.

²³Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie: Baukonjunkturelle Lage vom 25. Juni 2024

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die, aus Sicht der Geschäftsführung bestehende, Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet die HÖRMANN Industries ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu ihren Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Darüber hinaus beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie solche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Die HÖRMANN Industries erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2023 über 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen

Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte können Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für die Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben könnten, beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

In den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 wurde das Umfeld der HÖRMANN Industries durch die COVID-19-Pandemie und deren Folgen belastet, was erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hatte. Diese neuartigen völlig unkalkulierbaren Situationen wie diese globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries hat und nicht abgesichert werden kann.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einer globalisierten Wirtschaft nach dem Eindämmen der COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries durch neue Pandemien kommen kann.

Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation noch einmal signifikant ändern. Um den sich weiterhin ändernden Situationen bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer, Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Intralogistics erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifischen Rechtssysteme sowie politischen Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den anhaltenden Konflikt in der Ukraine und den entfachten kriegerischen Nahostkonflikt haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren. Auch für das angelaufene Geschäftsjahr sind die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur deutlich spürbar. Von einem zeitnahen Ende der kriegerischen Handlungen ist nach aktueller Einschätzung nicht auszugehen. Insbesondere der damit verbundene Anstieg der Energie- und Transportpreise sowie die Auswirkungen der hohen Inflation werden voraussichtlich für weitere Wachstumseinbußen sorgen. Darüber hinaus könnte sich der weitere Kriegsverlauf negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die erneute Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Krieges oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potentiellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten, können zu einem weiteren starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was sich in der Folge in höheren Kosten niederschlagen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten eine wirtschaftliche Erholung weiter schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft nochmal erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns in Folge der Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Ukraine-Krieges und die verhängten Sanktionen, der aktuelle Nahostkonflikt, eine Verfestigung von geopolitischen Spannungen in den Beziehungen zu China, könnten die Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts hätte massive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Halbleitern in der gesamten Welt und könnte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries verfolgt ständig die politische Entwicklung und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in den Sparten Automotive, Communication und Intra-logistics, und damit zu sinkenden Ergebnissen in der HÖRMANN Industries führen. Die Ende 2020 eingetretene Verknappung an Rohstoffmärkten führte zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen und Elektronikkomponenten. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Der Konflikt in der Ukraine kann jederzeit die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich bringen. HÖRMANN Industries beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarungen von Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries können nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Tochtergesellschaften gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden deutlich erhöht. Auf Kundenforderung führen

einige Tochtergesellschaften derzeit die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsnormen ISO 27001 oder TISAX durch.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Intra-logistics im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften, den potentiellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen und Bürgschaften in Algerien

Die Funkwerk Security Solutions GmbH (FSS, vormals: Funkwerk video systems GmbH (FVS)) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FSS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FSS/fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist der Arbeitsgemeinschaft und FSS/fps bis zum Zeitpunkt der Konzernabschlussaufstellung auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FSS/fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichen Urteils freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FSS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben. Gegenüber dem Jahr 2022 hat sich im laufenden Geschäftsjahr die Verfahrenslage nicht nennenswert verändert.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries und ihren verbundenen Gesellschaften zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries begegnet dieser demographischen Herausforderung durch erheblich intensivierte Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die seit 2021 stark gestiegenen Inflationsraten haben zu einer Lohn-Preis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau geführt. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und den hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries für Wachstum steigt der Druck auf die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzschließungen, die Folgen etwaiger Embargos infolge neuer geopolitischer Spannungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe geringerer Qualität könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. In den Jahren 2020 und 2021 bestand ein Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwerte und ein erhebliches Risikopotential für die HÖRMANN Industries dargestellt hat. In 2021 und 2022 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotential auch für die Bereiche Communication und Intra-logistics dar und belastete durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die seit 2022 volatile Preisentwicklung für Material, Energie, bezogene Dienstleistungen und Investitionsgüter verschärfte sich die Risikosituation im Konzern, da Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergab sich aus längeren Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, mussten Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden, was den Vorratsbestand stark erhöhte. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und

Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen bzw. -zertifizierungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering sowie Intralogistics. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen, und sollte die HÖRMANN Industries dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kosten-erhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstige Geschäftspartner beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätseingipfeln und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und so weit wie möglich durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträgen

Der HÖRMANN Industries wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch

Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries ein umfassendes Compliance System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätssituation in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z. B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standard veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle anderen Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen z.B. in die Erzeugung regenerativer Energien, in CO₂-optimierte Produktionsverfahren, in die energetische Gebäudesanierung und klimafreundliche Transporte. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben. Sollten die Nachhaltigkeitsanforderungen der Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden,

so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen und den geldpolitischen Gegenmaßnahmen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage der HÖRMANN Industries haben. Um dieses Risiko abzufedern, hat die HÖRMANN Industries GmbH im Januar 2024 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € mit einer Laufzeit von 3 Jahren (7,5 Mio. €) und 6 Jahren (10 Mio. €) aufgenommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe mit einer Laufzeit von 2023 bis Mitte 2028 in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 7,0 % begeben. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko

von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns. Zudem besteht das Risiko, dass die Anleihe wegen negativer Unternehmens- und/oder Finanzmarktentwicklungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht umfänglich bzw. nur mit einem hohen Zinsmargenaufschlag neu emittiert werden kann, was ebenfalls zu einer negativen Beeinflussung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bis hin zu Bestandsrisiken führen kann.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBORs. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf haben sich die Zinskosten durch den starken Anstieg des EURIBORs erhöht, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirkt. Grundsätzlich wird sich der deutliche und rasche weltweite Zinsanstieg auf alle zukünftigen Finanzierungs-, Leasing- und Avalgeschäfte nachteilig auswirken.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2024 wird in allen Geschäftsbereichen an der definierten Strategie 2025 festgehalten.

Im größten Geschäftsbereich Automotive verfolgt die HÖRMANN Industries weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und einbaufertiger Module für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden. Die weitere Umsetzung eines nachhaltigen Ertragsmanagements stellt weiterhin einen besonderen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der HÖRMANN Automotive dar.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries auf Basis der Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA wieder von einem mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer Markterholung gegenüber den Vorjahren aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigenden Anforderungen an die Abgasqualität, in einem Anstieg im Transportaufkommen mit

zunehmender wirtschaftlicher Erholung und einem weiteren Wachstum der Weltbevölkerung mit hohem Bedarf an Landmaschinen zur Ernährungssicherung.

Sollte sich diese positive Marktentwicklung bei anhaltender Normalisierung der Lieferkettenprobleme bei den Kunden durchsetzen, ist wieder mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität können sich zusätzliche Marktpotentiale ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs Automotive im Bereich der Umformtechnik und der Fügetechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie zum Ausbau der Automatisierung bei inländischen Werken und gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge.

Der Bereich Communication will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition nachhaltig wachsen, setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition und strategische Erweiterungen der Geschäftsaktivitäten. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Bahnverkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung sowie die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen und den Katastrophenschutz, das weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion vielfältige Wachstumspotentiale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch neue Servicekonzepte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur oder den weiteren Ausbau der digitalen Kommunikation auf Bahnhöfen. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – wie zuletzt mit dem mehrheitlichen Erwerb der polnischen Radionika Sp. z o.o. – und die weitere Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten das Exportgeschäft nachhaltig stärken.

Im Bereich Intralogistics sieht die Gruppe trotz der aktuellen Konjunkturschwäche weiterhin ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft. Die dynamische Marktentwicklung in Intralogistik, Automatisierungstechnik, Roboteranwendungen, neuartige Fördererzeugnisse, die Nachfrage im Versandhandel nach umfassenden E-Commerce-Lösungen bis hin zum Zukunftstrend für neuartige Supermarktkonzepte belegen das Wachstumspotential. Um dieses Wachstumspotential zu nutzen, plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten weiter zu stärken. Durch die Bündelung der Serviceeinheiten mit den Kompetenzen in den Bereichen Automatisierung und Maschinentechnik wird die Wachstumsstrategie zudem unterstützt.

Der Geschäftsbereich Engineering mit seinem breiten Portfolio an Dienstleistungskompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – von der Fahrzeugentwicklung bis zur Fabrik- und Gebäudeplanung – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotential auch in Schwellenländern und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

In allen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die Attraktivität als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2024 beeinflussen die geopolitischen, konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf 2024 basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, die Nachwirkungen der hohen Inflation im Euroraum, den weiteren Verlauf des Krieges in der Ukraine und in Nahost sowie den möglichen damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass weiterhin hohe Material-, Personal-, Energie- und Finanzierungskosten im Jahr 2024 Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries haben werden.

Nach Beurteilung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage geht die Geschäftsführung derzeit weiterhin davon aus, dass die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse zwischen 680 Mio. € und 700 Mio. € (2023: 830,9 Mio. €) erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 16 Mio. € und 20 Mio. € (2023: 30,7 Mio. €) angestrebt. Die Entwicklung des Working Capital wird auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem stabilen Niveau bleiben. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als stabil.

Ausgehend von der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, unter Berücksichtigung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries die bisher bekannten Herausforderungen auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich bewältigen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften

weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Strategieprozesses.

Die HÖRMANN Industries verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung der Geschäftsbereiche Communication und Intralogistics wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries als breit diversifizierten Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Krisenjahren 2020 bis 2022 hat sich diese Strategie erneut bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs im Geschäftsbereich Automotive und der Herausforderungen im Geschäftsbereich Intralogistics durch die sehr gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering nachhaltig positive Konzernergebnisse erwirtschaftet wurden.

Mittelfristig wird weiterhin intensiv daran gearbeitet, eine nachhaltige Ergebnismarge vor Zinsen und Steuern in Höhe von etwa 5% jährlich zu erwirtschaften. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch konsequentes organisches Wachstum als auch durch Ertragsmanagement und ergänzende Akquisitionen erreichen.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt gepflegt und intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die erfolgreiche Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Stärken und zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden

nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, einem neuen Nachwuchsförderprogramm und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Kirchseeon, im August 2024

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



Dr.-Ing. Christian Baur

A low-angle photograph of two technicians in dark blue work clothes and red safety helmets working on a grey metal utility pole. They are using tools to adjust components on the pole, which has several grey, horn-shaped structures attached. The background is a clear blue sky with light clouds. The image is partially overlaid by a red graphic element on the right side.

» Durch ein breites Portfolio aus verschiedenen, langfristig ausgerichteten Finanzierungsinstrumenten verfügt die HÖRMANN auch in Zeiten der Rezession und Stagnation über eine solide Finanzlage. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Finanzdaten

- 40 Bilanz – Aktiva
- 41 Bilanz – Passiva
- 42 Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Kapitalflussrechnung
- 44 Anlagevermögen
- 46 Eigenkapitalpiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	30.06.2024	31.12.2023
A. ANLAGEVERMÖGEN	85.878	86.419
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.185	14.832
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.778	2.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.940	11.827
3. Geleistete Anzahlungen	467	153
II. Sachanlagen	51.417	52.093
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	14.637	14.489
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.313	18.285
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.375	10.281
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.092	9.038
III. Finanzanlagen	19.276	19.495
1. Beteiligungen	357	357
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	280	341
3. Sonstige Ausleihungen	18.639	18.797
B. UMLAUFVERMÖGEN	272.279	270.770
I. Vorräte	97.919	82.082
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.848	35.375
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	137.863	117.187
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.085	16.077
4. Geleistete Anzahlungen	3.586	3.093
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-102.463	-89.650
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.282	123.794
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.860	82.961
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.476	17.265
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25.946	23.568
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	67.078	64.894
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.549	2.284
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	17.433	17.049
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	185	185
Summe Aktiva	378.324	376.707

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	30.06.2024	31.12.2023
A. EIGENKAPITAL	132.258	136.646
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	37.022	37.022
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	141	93
IV. Konzernbilanzgewinn	69.604	75.494
V. Nicht beherrschende Anteile	25.291	23.837
B. RÜCKSTELLUNGEN	103.602	99.478
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.236	19.237
2. Steuerrückstellungen	6.589	5.849
3. Sonstige Rückstellungen	77.777	74.392
C. VERBINDLICHKEITEN	141.393	139.850
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.860	5.723
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.943	54.234
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.837	4.055
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.753	25.838
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.071	733
Summe Passiva	378.324	376.707

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in T€)

	01.01.–30.06.2024		01.01.–30.06.2023	
1. Umsatzerlöse		327.596		372.496
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		22.867		28.448
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		481		703
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.801		5.253
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.103		203.069	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.368	192.471	37.336	240.405
Rohergebnis		164.274		166.495
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	86.106		81.905	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.506	104.611	18.043	99.948
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.422		5.926
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		50.315		50.780
9. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		10		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.072		849
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.868		2.731
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.973		4.279
13. Ergebnis nach Steuern		-3.833		3.680
14. Sonstige Steuern		529		632
15. Konzernfehlbetrag/-überschuss		-4.362		3.048
16. Nicht beherrschende Anteile		-1.593		-875
17. Konzernverlust/-gewinn		-5.955		2.173
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		75.559		72.966
19. Konzernbilanzgewinn		69.604		75.139

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in T€)

	01.01.–30.06.2024		01.01.–30.06.2023	
Periodenergebnis (Konzernfehlbetrag/-überschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)		-4.362		3.048
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		6.422		5.926
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen		3.326		14.775
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.790		3.301
+/- (+) Abnahme/(-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.103		-22.246
+/- (-) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-14.816		-665
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-22		-6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge		2.796		1.881
- Sonstige Beteiligungserträge		-10		0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag		3.974		4.279
- Ertragsteuerzahlungen		-4.393		-9.355
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-5.772		938
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände		-1.113		-453
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		3.927		302
- Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens		-7.467		-7.266
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		158		11
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		1		-86
- Auszahlungen für Zugänge zu dem (Abgänge aus dem) Konsolidierungskreis		-1.849		-15.974
+ Erhaltene Zinsen		563		322
+ Erhaltene Dividenden		10		0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-5.770		-23.144
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten		17.585		0
- Auszahlung für Tilgungen von (Finanz-)Krediten		-2.448		-2.181
- Gezahlte Zinsen		-1.381		-1.204
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		0		-2.200
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter		-369		-230
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		13.387		-5.815
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		1.845		-28.021
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		31		20
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		308		2.857
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		64.894		73.091
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		67.078		47.947

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR 2024 BIS ZUM 30. JUNI 2024

(in T€)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2024	Zugang	Zugang durch Ver- änderung des Konsolidie- rungskreises	Abgang	Um- buchungen	Wechsel- kurs- differenzen	Stand 30.06.2024	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Stand 30.06.2024	Buchwert 30.06.2024	Buchwert 31.12.2023
A. ANLAGEVERMÖGEN													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.830	625	5	-679	0	0	7.781	4.979	703	-679	5.003	2.778	2.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert	43.299	174	1.196	0	0	0	44.668	31.472	1.257	0	32.728	11.940	11.827
3. Geleistete Anzahlungen	455	314	0	0	0	0	769	302	0	0	302	467	153
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	51.584	1.113	1.201	-679	0	0	53.218	36.752	1.960	-679	38.033	15.185	14.832
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	18.388	349	0	0	30	0	18.767	3.899	231	0	4.130	14.637	14.489
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.183	2.775	0	-1.952	1.331	1	36.337	15.897	2.158	-31	18.024	18.313	18.285
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.894	1.686	162	-1.214	0	1	20.529	9.613	1.724	-1.183	10.154	10.375	10.281
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.085	2.656	0	-1.953	-1.361	0	8.427	47	288	0	335	8.092	9.038
Summe Sachanlagen	81.550	7.465	162	-5.119	0	2	84.060	29.456	4.402	-1.214	32.644	51.417	52.093
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	6.182	0	0	0	0	0	6.182	5.825	0	0	5.825	357	357
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	926	0	0	-1	0	0	925	585	60	0	645	280	341
3. Sonstige Ausleihungen	18.797	-1	0	-157	0	0	18.639	0	0	0	0	18.639	18.797
Summe Finanzanlagen	25.905	-1	0	-158	0	0	25.745	6.410	60	0	6.470	19.276	19.495
Summe Anlagevermögen	159.039	8.577	1.362	-5.957	0	2	163.023	72.620	6.422	-1.894	77.147	85.878	86.419

Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30. JUNI 2024

(in T€)

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe
Stand am 01.01.2023	200	42.758	-13	72.691	115.636
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.188	4.188
Währungsumrechnung	0	0	106	0	106
Ausschüttung	0	0	0	-2.500	-2.500
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-228	-228
Sonstige Veränderungen	0	-5.736	0	1.343	-4.393
Stand am 31.12.2023	200	37.022	93	75.494	112.809
Stand am 01.01.2024	200	37.022	93	75.494	112.809
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	-5.955	-5.955
Währungsumrechnung	0	0	48	0	48
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	65	65
Stand am 30.06.2024	200	37.022	141	69.604	106.967

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

KONZERN-EIGENKAPITAL

Nicht beherrschte Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Ergebnisanteile nicht beherrschende Anteile	Summe	Summe
15.558	0	5.185	20.743	136.379
0	0	5.283	5.283	9.471
0	54	0	54	160
-3.701	0	0	-3.701	-6.201
1.747	0	0	1.747	1.519
-289	0	0	-289	-4.682
13.315	54	10.468	23.837	136.646
13.315	54	10.468	23.837	136.646
0	0	1.593	1.593	-4.362
0	0	0	0	48
-139	0	0	-139	-139
0	0	0	0	65
13.176	54	12.061	25.291	132.258

» Auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten investiert die HÖRMANN Gruppe weiterhin in die Zukunftsentwicklung des Unternehmens und in wichtige Themen wie Automatisierung, Digitalisierung und die Entwicklung neuer Produkte.«

DR. MICHAEL RADKE, CEO



A. ALLGEMEINE ANGABEN EINSCHLIESSLICH DER ANGABEN ZUM KONZERN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernzwischenabschluss der HÖRMANN Industries GmbH (Amtsgericht München, HRB 141701), mit Sitz in Kirchseeon, für das erste Halbjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Konzernabschlüsse und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, wodurch es zu unwesentlichen Rundungs-differenzen kommen kann.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert.

Die Abschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den Grundsätzen der Muttergesellschaft aufgestellt worden.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses entspricht der des Vorjahres, mit Ausnahme des Ausweises der Erträge und Aufwendungen an latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Der Ausweis erfolgt im Konzernzwischenabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und nicht unter einem gesonderten Posten. Die Vorjahresspalte für die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren oder bei denen in einer anderen Weise ein Beherrschungsverhältnis besteht, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Name, Sitz und Anteil am Kapital der Beteiligungsunternehmen sind nachfolgend dargestellt.

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 30.06.2024	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive	
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken	100,00
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel	100,00
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf	100,00
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	100,00
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsburg e.V., Ginsheim-Gustavsburg	100,00
Bereich Intralogistics	
Hörmann Intralogistics Solutions GmbH, München	94,00
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	84,00

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 30.06.2024	Beteiligungsquote (in %)
Hörmann Intralogistics Solutions GesmbH, Graz, Österreich	100,00
HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter	100,00
HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Wolfsburg	100,00
Bereich Engineering	
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz	100,00
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden	90,00
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	100,00
Bereich Communication	
Sparte Kommunikationssysteme	
Funkwerk AG, Köllda	78,00
Funkwerk Systems GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg	100,00
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg	100,00
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	100,00
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	100,00
Radionika Sp. z o.o, Krakau, Polen	60,00
Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin	100,00
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg	15,36
Sparte Dienstleistung Kommunikation	
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon	74,99
HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	100,00
HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00
Holdings, sonstige Unternehmen	
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon	100,00

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Funkwerk Systems GmbH 100 % der Anteile an der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH mit Sitz in Berlin übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 31. März 2024.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

b.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a. s., Gablonz an der Neiße, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s r.o., Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft
HÖRMANN Logistik Czech Republic s.r.o., Prag, Tschechien	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

c.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. In Folge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss wurde zum 30. Juni 2024 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftshalbjahre aller in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, selbst (unmittelbares Mutterunternehmen) ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 290 HGB ein verbundenes Unternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon (oberstes Mutterunternehmen) und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 30. Juni 2024 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, als Mutterunternehmen freiwillig einen Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang sowie einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG-Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der den Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,16 %, und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,58 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen Hebesatz-abhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Zusammenfassung der Einzel-Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen erstellt.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung und Bewertung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr oder aus dem Finanzverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden. Zwischengewinne im Sachanlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, soweit sie von Bedeutung sind.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 30. Juni 2024 ergibt sich ein Wert in Höhe von 2.047 T€ (Vorjahr: 2.502 T€). Die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre. Im ersten Halbjahr 2024 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 455 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 30. Juni 2024 ergibt sich ein Wert in Höhe von 107 T€ (Vorjahr: 129 T€). Im ersten Halbjahr 2024 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 22 T€.

Zum 30. Juni 2024 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, (vormals MAT Maschinenteknik GmbH), Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 192 T€ (Vorjahr: 219 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2024 mit 27 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2024 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH (vormals Klatt Fördertechnik GmbH), Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.480 T€ (Vorjahr: 2.740 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2024 mit 260 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2024 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk Security Solutions GmbH (vormals Funkwerk vipro.sys GmbH), Leipzig, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 76 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2024 mit 23 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

Zum 30. Juni 2024 ergibt sich aus dem Erwerb und der Neubewertung der Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.109 T€ (Vorjahr: 5.254 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2024 mit 295 T€ (Vorjahr: 326 T€) abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2024 ergibt sich aus dem Erwerb und der Neubewertung der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.179 T€ (Vorjahr: 0 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2024 mit 40 T€ (Vorjahr: 0 T€) abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 4 und 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben, da sich die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen über diesen Zeitraum auswirken.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN EINSCHLIESSLICH DEREN ABWEICHUNGEN SOWIE FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wird im Konzern nicht in Anspruch genommen, und es werden keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird und soweit die betriebsüblichen Nutzungsdauern nicht wesentlich abweichen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nimmt der Konzern nicht in Anspruch und aktiviert keine Fremdkapitalzinsen.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderungen werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbare Einzelkosten sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Der Konzern nimmt das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nicht in Anspruch und aktiviert keine Zinsen auf Fremdkapital.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB verrechnet. Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,16 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen Hebesatz-abhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Die Rückstellung für **Pensionsverpflichtungen** wird unterjährig durch Schätzungen aus den für den Stichtag 31. Dezember 2023 vorliegenden Gutachten abgeleitet.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zu Grunde:

- ◆ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 1,83 %
- ◆ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,76 %
- ◆ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00 % bis 3,00 %
- ◆ Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zu Grunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.231 T€ (Vorjahr: 2.670 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 33.964 T€ (Vorjahr: 34.372 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.077 T€ (Vorjahr: 1.877 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 185 T€ (Vorjahr: 163 T€) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.079 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.077 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens 1/15 vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 103 T€ zugeführt. Bis zum 31. Dezember 2023 wurde der Unterschiedsbetrag bilanziell vollständig erfasst.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Von dem Wahlrecht der Abzinsung von Verbindlichkeitenrückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird kein Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis von Vollkosten ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten außerdem Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtungen (Kulanzen) erbracht werden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,50 % der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden** mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung Euro abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im ersten Halbjahr 2024 ist auf den Seiten 44/45 dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 826 T€ (Vorjahr: 74 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Für alle anderen ausgewiesenen Forderungen beläuft sich die Restlaufzeit wie im Vorjahr auf unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 648 T€ (Vorjahr: 1.419 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 19.827 T€ (Vorjahr: 15.846 T€) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

3. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird unterjährig durch Schätzungen aus den für den Stichtag 31. Dezember 2023 vorliegenden Gutachten abgeleitet.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 91 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2023 8.232 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 21 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3.472 T€ (Vorjahr: 3.659 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.742 T€ (Vorjahr: 1.714 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.733 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.077 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind nachfolgend dargestellt.

KONZERN-VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 30.06.2024 (in T€)

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag 30.06.2024	davon gesichert
	bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr	davon länger als 5 Jahre		
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.410	9.450	10.000	20.860	0
Vorjahr	3.848	1.875	0	5.723	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.943	0	0	47.943	0
Vorjahr	54.234	0	0	54.234	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.837	0	0	4.837	0
Vorjahr	4.055	0	0	4.055	0
davon gegenüber Gesellschaftern	3.082	0	0	3.082	0
Vorjahr	2.830	0	0	2.830	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.753	0	0	17.753	0
Vorjahr	25.838	0	0	25.838	0
davon aus Steuern	6.330	0	0	6.330	0
Vorjahr	13.532	0	0	13.532	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.807	0	0	3.807	0
Vorjahr	3.156	0	0	3.156	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Vorjahr	325	0	0	325	0
Geschäftsjahr	71.943	59.450	10.000	141.393	0
Vorjahr	87.975	51.875	0	139.850	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 4.837 T€ (Vorjahr: 4.055 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z.B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	1. Halbjahr 2024 (Mio. €)	1. Halbjahr 2023 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	258	300
Umsatzerlöse EU-Ausland	67	68
Umsatzerlöse übriges Ausland	3	4
Gesamt	328	372

Geschäftsbereiche	1. Halbjahr 2024 (Mio. €)	1. Halbjahr 2023 (Mio. €)
Automotive	199	249
Intralogistics	24	36
Engineering	13	13
Communication	90	74
Holdings	2	0
Gesamt	328	373

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 743 T€ (Vorjahr: 1.483 T€), die in Höhe von 216 T€ (Vorjahr: 1.075 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen bestehen.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 107 T€ (Vorjahr: 18 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 196 T€ (Vorjahr: 231 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 437 T€ Erträge aus latenten Steuern (Vorjahr: 251 T€).

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, haftet neben einem ihrer Tochterunternehmen als Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,2 Mio. €. Zum 30. Juni 2024 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € ausgeschöpft. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, führt ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen kann und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse zum Abschlussstichtag erscheint daher als nicht geboten.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 62,6 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 17,6 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 39,8 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 5,1 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

3. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

4. Geschäftsführung

Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt
- ♦ Herr Dr.-Ing. Christian Baur, Ingenieur

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Gesellschaft mit Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

5. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2024 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.936 (Gesamtjahr 2023: 2.919) Arbeitnehmer beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 72 (Gesamtjahr 2023: 76).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	1. HJ 2024
Produktion	1.926
Vertrieb/Projektmanagement	312
Entwicklung	379
Verwaltung	319
Summe	2.936

6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel,
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf,
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München,
- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz, VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden,
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz,
- ♦ HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter,

nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

7. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i.V.m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding (oberstes Mutterunternehmen) GmbH & Co. KG, Kirchseeon, mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Unternehmensregister eingereicht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

F. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Seite 13, verwiesen.

Kirchseeon, im August 2024

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

Dr.-Ing. Christian Baur



» Trotz des aktuell herausfordernden Marktumfeldes verfolgen wir weiterhin konsequent einen Wachstumskurs und treiben die Digitalisierung wie auch die strategische Neuausrichtung des zukunftsweisenden Geschäftsbereichs HÖRMANN Intralogistics weiter voran. «

DR. CHRISTIAN BAUR, CTO



Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO
Dr.-Ing. Christian Baur, CTO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder HÖRMANN Gruppe

Alle Finanzberichte finden
Sie auch online unter:
[www.hoermann-gruppe.com/
finanzpublikationen](http://www.hoermann-gruppe.com/finanzpublikationen)



